



Sitzungsvorlage 420/016/2023

Amt/Abteilung: Archiv und Museum Datum: 22.06.2023	Aktenzeichen: 47.33.19		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	26.06.2023	Vorberatung N	
Hauptausschuss	04.07.2023	Vorberatung Ö	
Stadtrat	18.07.2023	Entscheidung Ö	

Betreff:

Einleitung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens zur Umbenennung der Hans-Stempel-Straße

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Einleitung eines von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung (090) erarbeiteten Konzepts eines Bürgerbeteiligungsverfahrens zur Umbenennung der Hans-Stempel-Straße.
2. Das für die Hindenburgstraße und Kohl-Larsen-Straße vorgesehene Bürgerbeteiligungsformat wird um die Hans-Stempel-Straße erweitert und nach der Sommerpause durchgeführt.

Nach der von der Evangelischen Kirche der Pfalz zugesagten und nun vorgelegten wissenschaftlichen Aufarbeitung der Biografie von Hans Stempel, hat das Stadtarchiv die vorliegende Literatur ausgewertet.

Nach den der Überprüfung zugrunde gelegten Kriterien empfiehlt das Stadtarchiv eine Umbenennung der Hans-Stempel-Straße.

Begründung:

Legt man die für die Untersuchung der nach Personen benannten Straßen zugrunde gelegten Kriterien an, so ergeben sich folgende Schlussfolgerungen:

1. Hans Stempel war zumindest zu Beginn des sogenannten „Dritten Reiches“ als Landauer Pfarrer, öffentlicher Redner und Autor ein Multiplikator nationalsozialistischen Gedankengutes und der zeitgenössischen nationalen, militaristischen Begeisterung in Landau.
2. Hans Stempel war zeit seines Lebens Anhänger eines glorifizierenden deutschen Soldatentums.
Dafür spricht u.a. seine von 1933 bis 1937 dauernde fördernde Mitgliedschaft der SS, zu einer Zeit, in der eben auch ehemalige Freikorpsoldaten, wie Hans Stempel, in dieser elitären Parteiformation die „Tradition echten Soldatentums“ verkörpert sahen.
3. Hans Stempel betreute mit anderen evangelischen Pfarrern die Gefangenen im europäischen Ausland nicht nur seelsorgerisch, sondern sie betrieben „einen undifferenzierten Gnadenlobbyismus“ in dem sich die Spezifika der NS-Verbrechen verflüchtigten.

4. Stempels politischer Einsatz für Hafterleichterungen und Amnestierungen von NS-Tätern war Ausdruck seiner militaristisch geprägten Lebensgrundhaltung und der Versuch seine kriegsgeprägte Generation in die bundesdeutsche Demokratie ohne Schuldbekennnisse zu integrieren.
5. Dass sich Hans Stempel für jene „Unbelehrbaren“ eben nicht nur seelsorgerisch engagierte ist heute kaum mehr nachvollziehbar und vor allem der jüngeren Generation kaum vermittelbar.
Vor allem vor dem Hintergrund, dass alle Landauer weiterführenden Schulen als „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ in besonderer Weise unsere lokale Erinnerungskultur befördern, erscheint ein Festhalten an einer Hans-Stempel-Straße nicht angemessen.
6. Durch das fortdauernde, eben auch politische Engagement des evangelischen Kirchenpräsidenten für Verurteilte NS-Täter, wird die Absicht des Taufbezirkes, die Erinnerung an Opfer des NS zu stärken, zumindest in Frage gestellt.
7. Eine Beibehaltung einer Hans-Stempel-Straße vor allem im Namenstauaufbezirk im Landauer „Wohnquartier Am Ebenberg“, ist nicht mehr haltbar:
Vor allem unter Berücksichtigung von Stempels Einsatz für die NS-Täter Oberg und Knochen, die in Frankreich für die Deportation von hunderten südpfälzischer und Landauer Juden und Jüdinnen nach Auschwitz verantwortlich waren, ist die Benennung einer Straße in unmittelbarer Nachbarschaft zur Fritz-Siegel-Straße und Richard-Joseph-Straße unpassend.
8. Die Alternative, eine Beibehaltung der Hans-Stempel-Straße mit erklärender Visualisierung der Problematik, wird absehbar zu andauernden Diskussionen führen, zumal im Kontext der Benennung der umliegenden Straßen im Wohnpark am Ebenberg.

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Die Nachhaltigkeitseinschätzung ist in der Anlage beigefügt: Ja / Nein
Begründung: Die Belange einer Nachhaltigkeitseinschätzung werden nicht berührt.

Anlagen:

Ausarbeitung der Stellungnahme zu Hans Stempel

Beteiligtes Amt/Ämter:

Amt für Schulen, Sport und kulturelles Erbe
Dezernat II - BGM
Hauptamt
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung
Stadtbauamt

Schlusszeichnung: